

Stuttgart, 03.07.2023

Energie- und Klimaschutzkonzept: Maßnahmen zur Klimaneutralität im Bereich Gebäude und Wohnen

Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2024/2025

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Klima und Umwelt	Kenntnisnahme	öffentlich	07.07.2023

Bericht

Das Energie- und Klimaschutzkonzept „Urbanisierung der Energiewende in Stuttgart“ (GRDrs 1056/2015) wurde am 28. Januar 2016 vom Gemeinderat beschlossen. Seitdem wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und die für 2020 gesetzten Ziele (Senkung Primärenergieverbrauch um 20 % gegenüber 1990, Anteil erneuerbare Energien 20 %) wurden bereits mit der Energie- und Treibhausgasbilanz 2019 erreicht. Dies war jedoch nur ein Zwischenschritt zum Langfristziel einer klimaneutralen Landeshauptstadt. Mit dem Vorziehen des Zieljahrs für die Klimaneutralität auf 2035 sind zahlreiche zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Anknüpfend an die Wünsche des Gemeinderats, soll der Energie- und Klimaschutzbereich deshalb sowohl die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen fortführen als auch weitere Maßnahmen entwickeln und schnellstmöglich in die Realisierung bringen.

Der Bereich der privaten Haushalte stellt am Gesamtprimärenergieverbrauch der Stadt Stuttgart mit einem Anteil von 35 % den größten der 5 Sektoren (Haushalte, GHD, Verkehr, Industrie, städtische Liegenschaften) dar. Aufgrund der überwiegend sehr kleinteiligen Eigentumsverteilung, dem großen Bedarf an Investitionen und dem Fachkräftemangel im Handwerk ist die Transformation hin zur Klimaneutralität in diesem Handlungsfeld besonders herausfordernd. Durch das Vorziehen des Zieljahrs für die Klimaneutralität auf 2035 ist die Sanierungsrate im Mittel auf 4,5 % zu steigern. Hierfür sind die Anstrengungen nun stark auszubauen und zu intensivieren. Im Folgenden werden die einzelnen Maßnahmen beschrieben:

Projekt Sanierungsmobil

Zur Erhöhung der Sanierungsrate soll über ein umgebautes Lastenfahrrad systematisch das gesamte Stadtgebiet mit Informationen zur energetischen Sanierung erreicht werden. Damit soll möglichst niederschwellig auf das Thema aufmerksam gemacht werden und schlussendlich ein Beitrag zur Erreichung der erforderlichen Sanierungsrate geleistet werden. Das Lastenfahrrad soll eindeutig als „Sanierungsmobil“ der Stadt erkennbar sein und auch Anschauungsobjekte und Infomaterial mitführen. Die Aktion soll in Kooperation mit dem EBZ erfolgen. Es ist geplant, dass das Sanierungsmobil mindestens alle 2 Wochen eingesetzt wird. Ziel ist es bei den Bürger*innen vor Ort in den Quartieren (z. B. Wochenmärkte, öffentliche Plätze, Veranstaltungen) über die energetische Sanierung und Klimaschutz zu informieren und dafür zu werben. Dies soll als erster Schritt gesehen werden, um die Bürgerschaft auf das Thema aufmerksam zu machen und "an die Hand zu nehmen". Mit diesem niederschweligen Informations- und Beratungsangebot können Bürger*innen erreicht werden, die sich bisher nicht mit dieser Thematik befasst haben. Hierfür sind 35.000 Euro im Jahr 2024 erforderlich. Diese setzen sich zusammen aus der Beschaffung des Lastenfahrrads inklusive des Spezialaufbaus (20.000 Euro), der Ausstattung des Sanierungsmobils mit Anschauungsobjekten (10.000 Euro) sowie der Einrichtung eines geeigneten Stellplatzes inklusive Ladeinfrastruktur (5.000 Euro).

Programm zum Energiesparen in Haushalten

Es soll ein Programm zum Energiesparen in Haushalten entwickelt werden, das sich an den nicht mehr angebotenen Stromsparcheck der Caritas anlehnt. Das Projekt der Caritas wurde für Sozialhilfe-Empfänger angeboten und bestand aus einer Untersuchung der energetischen Einspar-Potenziale in den Haushalten der Sozialhilfe-Empfänger. Das Angebot soll umfassend weiterentwickelt werden und nicht nur für einkommensschwache Haushalte, sondern für alle Haushalte anwendbar sein. Damit soll der Energieverbrauch in Haushalten gesenkt werden, was eine wichtige Maßnahme zur Erreichung der Klimaneutralität ist. Für die Entwicklung von begleitenden Beratungsunterlagen sind 15.000 Euro in 2024 erforderlich. Weitere 25.000 Euro in 2024 und 40.000 Euro in 2025 sind für die Beauftragung der Energieberatungen notwendig. Damit sind voraussichtlich 200 Beratungen möglich.

Außerdem sollen Veranstaltungen mit Energieberatern und Weiter-/Fortbildungen für die Stuttgarter Bürgerschaft angeboten werden, um Energie im Haushalt einzusparen. Die Weiter-/Fortbildungen sollen Bürger*innen zu Multiplikatoren ausbilden, die in Ihrer Nachbarschaft selbst auch das Thema Energie Einsparung voranbringen können. Für die Teilnehmer*innen sollen die Kurse kostenfrei sein. Gemeinsam mit den Multiplikatoren können Stadtteilspezifische Veranstaltungen entwickelt werden, um die Anwohner*innen zu einem energiesparenden Verhalten zu informieren. Für die Veranstaltungen und Weiter-/Fortbildungen für die Stuttgarter Bürgerschaft sind 25.000 Euro in 2024 zur Planung, Konzeption und Durchführung der Veranstaltungen und Weiter-/Fortbildungen sowie 45.000 Euro im Jahr 2025 erforderlich. Damit sind 10 Veranstaltungen bzw. Weiter-/ Fortbildungen möglich und es können 100 Multiplikatoren erreicht werden.

Insgesamt sind für die oben genannten Maßnahmen damit 65.000 Euro im Jahr 2024 und 85.000 Euro im Jahr 2025 erforderlich.

Bauteilbörse für Stuttgart

Mit steigender Komplexität der Gebäude und der eingesetzten Bauprodukte sind die Treibhausgasemissionen im Gebäudebetrieb (Heizung, usw.) gesunken, während die Treibhausgasemissionen zur Herstellung der eingesetzten Materialien (sog. „graue Emissionen“) gestiegen sind. Um den Klimaschutz auch mit Blick auf „graue Energie“ konsequent umzusetzen, sollen die Voraussetzungen für eine Bauteilwiederverwendung in Stuttgart geschaffen werden. Da die Herstellung neuer Produkte, egal ob aus Primärrohstoffen oder aus Recycling-Stoffen, energieintensiv ist, sind sich die Fachleute einig, dass eine Wiederverwendung auf Produktebene stattfinden sollte. Voraussetzung für die Wiederverwendung ist eine lokale Bauteilbörse, wie es sie in Städten wie Bremen seit langem gibt. Gebrauchte Bauprodukte fallen zu einem anderen Zeitpunkt (z. B. bei Rück- oder Umbau eines Bauwerks) an, als sie zum Einbau an anderer Stelle benötigt werden. Um diese Diskrepanz zu überbrücken kann die Bauteilbörse als zeitlicher Puffer dienen. Außerdem können dadurch Angebot und Nachfrage besser aufeinander abgestimmt werden, wenn mehrere kleine Mengen für größere Projekte zusammengefasst werden können.

Die Stadt soll als Vermittlerin für die Akteure der lokalen Baubranche fungieren und Workshops zur Projektinitiierung anbieten. Durch die Bereitstellung einer Halle zur Zwischenlagerung gebrauchter Bauteile soll die Schwelle zur Wiederverwendung deutlich herabgesetzt werden. Die Finanzierung von Qualifizierungsmaßnahmen für ungelernte Arbeitnehmer zur "Fachkraft für die Bauteil-Wiederverwendung" ist vorgesehen. Damit ist es möglich den Start der Bauteilbörse auch damit voranzutreiben, dass die Stadt die Kosten für die Schulungen externer Partner trägt.

Hierfür sind in den Jahren 2024 und 2025 je 30.000 Euro erforderlich. Die Bauteilbörse wird zu Beginn nicht kostendeckend arbeiten können. Um private Akteure zu Engagement zu motivieren, sind einzelne Kostenpunkte von städtischer Seite zu erbringen. Hierzu zählen Qualifizierungsmaßnahmen für ungelernte Arbeitnehmer (20.000 Euro in 2024) sowie die Hallenmiete (10.000 Euro in 2024 und 30.000 Euro in 2025). Damit sind in den Jahren 2024 und 2025 jeweils 30.000 Euro erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):

Maßnahme/Kontengr.	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 ff. TEUR
Projekt Sanierungsmobil, Anschauungsobjekte / 42210	10					
Finanzbedarf	10					

(ohne Folgekosten aus Einzelmaßnahmen, Investitionen oder zusätzlichen Stellen – diese bitte gesondert darstellen)

Maßnahme/Kontengr.	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 ff. TEUR
Programm zum Energie- sparen in Haushalten, Be- ratungsunterlagen + Ener- gieberatungen / 42510	40	40				
Programm zum Energie- sparen in Haushalten, Schulungen und Weiterbil- dungen / 42510	25	45				
Finanzbedarf	65	85				

(ohne Folgekosten aus Einzelmaßnahmen, Investitionen oder zusätzlichen Stellen – diese bitte gesondert darstellen)

Maßnahme/Kontengr.	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 ff. TEUR
Bauteilbörse für Stuttgart, Qualifizierung / 42510	20					
Bauteilbörse für Stuttgart, Hallenmiete / 42310	10	30				
Finanzbedarf	30	30				

(ohne Folgekosten aus Einzelmaßnahmen, Investitionen oder zusätzlichen Stellen – diese bitte gesondert darstellen)

Finanzhaushalt / Neue Investitionen (zusätzliche Ein-/Auszahlungen):

Projekt Sanierungsmobil, Teilbereich Anschaffung, Stellplatz				Möglicher Baubeginn im Jahr:			
				Geplante Inbetriebnahme im Jahr:			
	Summe TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 ff. TEUR
Einzahlungen							
Auszahlungen	25	25					
Finanzbedarf	25	25					

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Die Referate AKR und WFB haben Kenntnis genommen. Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

Keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

Keine

<Anlagen>